



Abend-

Zeitung.

154.

Mittwoch, am 29. Junius 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Die Brüder Erlingson.

[Fortsetzung.]

Laß unsere Rosse vorführen an der Hinterepforte des Parks, mein treuer Sivard! — gebot Harald dem jüngern Bruder, als Beide die lange Galerie durchschritten, die den Haupttheil des Schlosses mit seinen Nebengebäuden verband. — Mich hält ein dringend Geschäft hier zurück, doch wie es auch ende, wir brechen auf in dieser Nacht.

Das ist mir eine frohe Botschaft! — entgegnete der Jüngling heiter. — Ich dachte es wohl, daß es endlich so kommen müßte, denn dänische Lust und dänischen Uebermuth kann nun einmal kein ehrlicher Norweger auf die Länge vertragen.

Er eilte fort und mit wehmüthigen Blicken nachschauend rief Harald:

O Du schöner Sprößling des alten Erlinger Stammes! wie viel leichter würde ich den Blitzstrahl ertragen, der heute aus klarem Himmel niederfiel, wenn er nicht auch Dein freudiges Emporblühen zu vernichten drohte.

Er schritt weiter, doch ehe er noch sein Ziel, das Seitengebäude erreicht hatte, ward dessen Pforte aufgerissen und Johanna Cunningham stürzte daraus hervor, ihm entgegen; doch mit Schrecken erkannte das besorgte Auge der Liebe trotz der hereingebrochenen Dämmerung, daß Angst und Schmerz das holde Antlitz entstellten.

Ich sah Euch kommen, — rief sie jetzt, athemlos stehen bleibend und mit der heißen, zitternden Hand die seine fassend — und da ließ es mich nicht ruhen, ich mußte Euch entgegen, Euch befragen: ist es wahr, das schreckliche Gerücht, das eben in mein Gemach drang, hat die Königin, hat Philippa von England Beschimpfung erfahren von jenem Erik, der —

Es ward ihr hart begegnet, — fiel Harald ihr in die Rede — doch Beschimpfung ist ein zu hartes Wort dafür, daß der Gemahl sich im Zorne vergaß gegen die Gemahlin.

O warum mußte ich fern seyn! — rief die schöne Britin mit gerungenen Händen. — Stand denn kein treues Herz ihr schützend zur Seite? Wo waren die englischen Ritter? Bewaffnete sich kein Arm für seine Fürstin? Ist es wahr, daß sie ohnmächtig worden? Laßt mich zu ihr eilen!

Sie ist in ihrer Frauen Obhut! — sagte Harald, sie zurückhaltend. — Johanna! ich verlasse Co-penhagen in dieser Nacht, bald wird ein weiter Raum sich zwischen uns drängen; ich beschwöre Euch bei meiner Liebe, bei einer Vergangenheit, die auch Euch theuer zu seyn schien, schenkt mir eine kurze Stunde.

Wenn ich erst erfahren, warum sie zu Boden san! — rief das Mädchen. — O, nicht um ein Kleines konnte Philippa's Kraft erliegen in Gegenwart ihrer Feinde.

Der König befahl ihr, den Saal zu verlassen! — antwortete der Jüngling mit gerunzelter Stirn. — Jetzt wißt Ihr Alles; mögt Ihr nun mich anhören?